



„50+1-Regel“: Stellungnahme des Liga-Präsidenten zur Entscheidung des Ständigen Schiedsgerichts

Liga-Präsident Dr. Reinhard Rauball nimmt zur Entscheidung des Ständigen Schiedsgerichts über die Klage von Hannover 96 in Bezug auf die so genannte „50+1“-Regel wie folgt Stellung:

„Das Urteil ist in der Gesamtbetrachtung ein Erfolg für die Vereine und Kapitalgesellschaften des Ligaverbandes. Das Entscheidende ist: Die 50+1-Regel bleibt im Kern erhalten. Das Ständige Schiedsgericht hat ausgeführt, dass die bewährte Regel sowohl mit dem deutschen Recht als auch mit dem europäischen Gemeinschaftsrecht vereinbar ist. Im deutschen Profi-Fußball werden Investoren weiterhin nur im Ausnahmefall und sehr eingeschränkt die Stimmenmehrheit bei einzelnen Clubs übernehmen können. Wir müssen auch künftig keine spanischen, italienischen oder englischen Verhältnisse fürchten. Die Bundesliga behält damit ihren unverwechselbaren Charakter und kann weiter auf die Faktoren setzen, die in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend zum Erfolg beigetragen haben: Stabilität, Kontinuität, Vorrang des Wettbewerbs und gelebte Bodenständigkeit.“

Die vom Ständigen Schiedsgericht geforderte Streichung der Stichtagsregelung werden wir in die Gremien einbringen und auf einer der nächsten Mitgliederversammlungen zur Abstimmung stellen.“

Pressekontakt

Christian Pfennig
Direktor Kommunikation

T +49 69 / 6 50 05-325

oder

+49 69 / 6 50 05-333

E presse@bundesliga.de

DFL

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Guiollettstraße 44 - 46

D-60325 Frankfurt/Main

P +49 69/6 50 05-0

F +49 69/6 50 05-555

M info@bundesliga.de

W bundesliga.de